

Hier werden Mahlzeiten zur Geschäftsidee



Vertragsunterzeichnung: „Eat So Sweet“ – so heißt die jetzt gegründete Schülerfirma der Berufsfachklasse Gastronomie an der Elisabeth-Selbert-Schule. Foto: jbr

Hamel (an/jbr). „Eat So Sweet“ – das klingt verlockend. Doch dahinter verbirgt sich nicht etwa Werbung für Süßes, sondern ein gesundes Projekt, das Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Gastronomie an der Elisabeth-Selbert-Schule (ESS) auf die Beine gestellt haben. Unter „Eat So Sweet“, ein Name, der die gleichen Initialen trägt wie die Schule, haben 23 Jugendliche der Berufsfachklasse eine Schülerfirma ins Leben gerufen, die einmal pro Woche Mitschülern und Lehrern ein vollständiges Mittagmenü anbietet. Einkauf, Verkauf, Marketing, Personalplanung – alles organisieren die zukünftigen Gastronomen selbst. Und sind mit Feuereifer dabei. Auch Klassenlehrer Christian Bodenstedt ist begeistert von der außergewöhnlichen Aktion: „Auf kurzem Weg und mit wenig Aufwand können wir unseren Schülern durch dieses Projekt ein vollwertiges Mittagmenü anbieten. Wir hoffen, dass wir es durch das preiswerte und abwechslungsreiche Angebot auch schaffen, die Abwanderung zu umliegenden Bäckereien zu reduzieren. Denn hier kriegen die Schüler etwas Gesundes auf den Tisch. Und auch auf Nachhaltigkeit wird geachtet.“ Das bedeutet unter anderem: „Die Waren werden von ortsansässigen Händlern bezogen“, so Bodenstedt.

Die Schüler werden durch diese Firmengründung in besonderem Maße gefördert. Durch die selbstständige Organisation von Arbeitsabläufen können die Jugendlichen ihr theoretisches Wissen sofort in die Praxis umsetzen. „Gerade Schule, die immer am Praxisbezug krankt, kann durch so eine Initiative punkten“, weiß Angela Tinne, Lehrerin an der Selbertschule. „Ich finde es gut, dass wir etwas lernen, das uns später den Berufseinstieg erleichtert“, freut sich Fabian Schreinert über die Gründung der Schülergenossenschaft. Mitschülerin Lisa Kiwitt stimmt ihm dabei aus vollem Herzen zu: „So kann ich wenigstens schon ein bisschen praktische Erfahrung in meinem Lebenslauf vorweisen, wenn ich mich um meine erste feste Stelle bewerbe. So etwas kommt bei Arbeitgebern ja immer gut an.“ Denn alle Mitglieder erhalten nach Ende des Schuljahres ein Zertifikat über die Teilnahme am Projekt.